

Der heutige Wehrmachtbericht

Lyon im Kampf genommen

700 neue Panzerkampfwagen bei Lion erbeutet - Widerstand im Elsch und in Cosbringen wird gebrochen - Der Hartmannsweller-Kopf in unserem Besitz - Angriff von Kampf- und Sturverbänden auf Schiffsziele vor La Rochelle und der Giroude-Mündung - Ein Transporter von 10 000 Tonnen sowie ein Hilfskriegsschiff von 400 Tonnen versenkt - U-Bootwaffe meldet die Versenkung von vier englischen Handelsschiffen

Führerhauptquartier, 21. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Bewegungen unserer Truppen zur Besetzung der Normandie, der Bretagne und des Raumes zwischen der Loire-Mündung und dem Atlantik verlaufen planmäßig. Die durch die Luftangriffe unterstützten schnellen Truppen haben Lyon im Kampf genommen. Bei der Erbeutung von Rebois bei Lion fielen unseren Truppen 700 neue Panzerkampfwagen in die Hand.

In Cosbringen und im Elsch ist die Abwehr von Teilen der Maginotlinie vom teilweise hartnäckig kämpfenden Feind im Gange. Die im nördlichen Cosbringen zusammengebrochenen Franzosen sind durch unseren Angriff in mehrere Teile zerfallen. Einzelne eingeschlossene Feindgruppen halten sich noch im Westteil der Bogenen. Der im Westteil hier umkämpfte Hartmannswellerkopf in den Bogenen ist in unserem Besitz.

Die U-Bootwaffe legte auch am 20. Juni ihre Angriffe auf die Schiffsziele des Gegners fort. Vor dem Wälder-Rail legten unsere U-Boote wiederum eine Reihe von Werten der Maginolinie außer Gefecht und halfen damit, den Widerstand des hier sich haltenden Feindes zu brechen. Bei den Kämpfen im Elsch, die zur Einnahme von Straßburg, Schlettstadt u. Colmar führten sowie bei der Öffnung der burgundischen Straße wurden die Truppen des Gegners in hervorragender Weise durch Flakverbände im Einsatz gegen Größte unterstützt.

Kampf- und Sturverbände griffen am 20. Juni Schiffsziele vor La Rochelle und der Giroude-Mündung an und versenkten einen Transporter von 10 000 Tonnen sowie ein Hilfskriegsschiff von 400 Tonnen.

In der Nacht zum 21. Juni unternahm britische Flugzeuge wieder zahlreiche Einflüge nach Nord- und Westdeutschland, um dort ihre Bomben wie bisher auf nichtmilitärische Ziele abzuwerfen. Der angestrebte Sachschaden ist unbedeutend, dagegen wurden wieder einige Zivilpersonen getötet.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern sechs Flugzeuge, davon wurden allein vier durch Flak abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Unsere U-Bootwaffe meldet die Versenkung von vier englischen Handelsschiffen, unter denen sich ein „Royal-Mail“-Dampfer von 11 000 Bruttotonnen befindet.

Bei den schnellen Durchbrüchen durch das Panzer- und Betonbollwerk der Maginolinie vollbrachten Infanterie und Panzer in schwerem Kampf mit jedem Gegner Ruhmestaten, deren Würdigung einer späteren Zeit vorbehalten bleibt. Durch ganz besondere Kühnheit und Unerfrockenheit haben sich in diesen Kämpfen ausgezeichnet: der Kommandeur eines Infanterie-Regiments, Oberst Schwabe, der Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment, Major Wildermuth, und der Oberleutnant in einem Infanterie-Regiment, Hgn Kettelhödt.

Harte englische Verluste in Nord-Afrika

10 Flugzeuge und 40 Panzerwagen zerstört - Weitere Bombenangriffe der italienischen Luftwaffe

Rom, 21. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Im Laufe der Nacht zum 21. Juni wurden die Flottenstützpunkte Bizerta und Malta erneut heftig und gleichartig bombardiert. Unsere Aufklärungsflugzeuge übermachten beständig die Flotten- und Luftflottenstützpunkte am Mittelmeer.

In Nordafrika sind an der Ostgrenze unsere Operationen dauernd im Gange. Obwohl die Operationen auf lak-

sischem Gebiete beschränkt sind, verlor der Feind im ganzen mehr als 10 Flugzeuge und rund 40 Panzerwagen. Im Verlauf der Nacht wurden heftige Bombardements insbesondere über dem Flugstützpunkt Maria Matrouh ausgeführt, wobei schwere Zerstörungen und ausgebreitete Brände verursacht wurden.

In Ostafrika wurden im Verlauf eines ergebnislosen Einfluges gegen unseren Luftstützpunkt Saboteur zwei englische Flugzeuge abgeschossen. Der Feind hat seine Einflüge über unserem nationalen Hoheitsgebiet nördlich eingeschränkt. In der Nähe fiel eine einzige Bombe auf freiem Felde nieder.

Hier heute Reynaud

Verlassene Arbeitszimmer der Plutokraten

Was Frankreichs Politiker zurückließen

PK-Sonderbericht von Kriegsbericht Frowein

Damals, 1936, sah ich Herrn Herriot auf der Treppe des Rathauses von Lyon. Er hielt eine Ansprache an seine Mitbürger, eine klammernde Rede, die doch nicht laut genug war, um nicht von wütenden Zwischenrufen der gegnerischen Partei unterbrochen zu werden. Damals war noch Friede - ein Friede allerdings, der Frankreich mit jedem Tag aus dem Kriegszustand vorbereitete, ein Friede, der den Haß gegen Deutschland in allen Tonarten, in allen Zeitungen und Rundfunksendungen predigte. Heute morgen folgte ich einem freundlichen Herrn mit Regenschirm und hohem steilem Kragen durch eine Flucht von Sälen, Empfangsräumen und Korridoren in das Arbeitszimmer des Präsidenten der französischen Kammer, des Monsieur Herriot, Bürgermeister von Lyon. Ich sah ausgeräumte Altschrank, in Eile geleerte Kreuze, verlassene Schreibtische, verlassene Altschrank. Ich fand unbeschriebenes kostbares Briefpapier mit der Überschrift: „Der Präsident der französischen Kammer.“ Ich kletterte über Treppen und Stiegen und sah die verlassene Privatwohnung Herriots. Auf dem Nachttisch der ehemaligen Größe lag ein Bericht des französischen Blaudemineriums vom 9. Juni, der sich besonders für die Verhältnisse auf dem Balkan interessierte.

Der Quai d'Orsay, das Zentrum der französischen Außen- und Außenpolitik, ist heute eine verlassene Straße. Überall blinken stumpfe Fensterscheiben durch die verlassenen Altschrank. Die schmutzigen Gitter sind verschlossen. Es braucht einige Minuten, bis auf fremdliches Zurufen der Gitter der Geheimnisse französischer Demokratie in Gestalt eines verheulenden Mannchens erscheint, dem das Treppeneiseln schwerfällt. Frankreichs Größe haben Paris verlassen. Frankreichs führende Männer haben die Hauptstadt im Stich gelassen. Sie haben gerettet, was ihnen die eilige Flucht gestattete, aber sie haben viel zurücklassen müssen. An der Stimmung der Räume, an den aufgegebenen Schreibtischen in ehemaligen Kanzleien und Stühlen merkt man, wie fieberhaft hier in den letzten Wochen gearbeitet worden ist. Aber alles zu spät.

Auf den großen Wandkarten sieht man letzte, flüchtige Kohlenstriche, die den deutschen Vormarsch andeuten. Rings um Paris vereinigen sich die schwarzen Markslinien zu einem Halbkreis. Dann brechen die Notizen ab. Auf den verlassenen Böden der Ministerien haben sich die Altschrank mit unübersehbarem Material. Es muß den Männern am Quai d'Orsay unter den Fingern gebrannt haben. In den Schreibmaschinen finden noch halbbeschriebene Formulare, Wasserseine für irgendeinen der 32 Sekretäre des Präsidenten Herriot.

Am trostlosesten ist aber der Anblick des Sitzungssaales, der Debates de Chambre, der Abgeordneten der französischen Volks. Die Demokratie hat nichts als Staub auf allen Panzerrollen und in allen Chronologien hinterlassen. Noch summt der Strom in den Mikrophonkabeln auf dem Rednerpult, aber die für den nächsten Termin anberaumte Sitzung, eine erneute Ansprache über Sinn und Zweck des Krieges hat nicht mehr stattgefunden. Die großen Wandangeiger zu beiden Seiten der Rednertribüne verkünden das Datum des 16. Juni als Tag des Zusammentritts der französischen Kammer. Schon ist das Programm auf Schreibmaschinendruckseiten festgelegt; neue Steuern, neue Auseinandersetzungen und als letzter Punkt eine neue Geheimhaltung.

Inzwischen sind gegen alle Hoffnungen und Voraussagen der Männer auf den Ministerbänken deutsche Infanterien schneller gewesen als die Maschine der französischen Bürokratie. Heute ist Paris in deutscher Hand. Die Datumsblätter im Plenarsaal der Kammer sind als Grate der Selbstgeheile zurückgeblieben. Herriot kann in Paris nicht mehr mit der Glocke zur Ordnung rufen. Deutsche Gewehre haben diese Arbeit bereits übernommen.

Aber wir haben nicht allein Herrn Herriot die Ehre eines Besuchs angetan. Reynaud wohnt gleich nebenan. Handen

wir bei Herriot die letzten Reinigungsbockte für seine geliebte Weisse, so fanden wir bei Herrn Reynaud, der am strapellosten heute und am feigsten und schamlosesten floh, vor der Euro-pakarie, die in der ganzen Welt Sensation gemacht hat. Heute ist sie re-tou-ché-ert und sieht so harmlos aus, wie sich der (Glo-bus) vor dem September 1939 präsentierte. Aber das täuscht uns nicht. Und täuscht auch nicht die von dem französischen Ministerpräsidenten freundlich hinterlassenen Auszüge aus dem deutschen Weisbuch über die Ursache des Krieges. Sie ist für kommende Besucher auf dem brunnvollen Schreibtisch bereitgelegt.

Wir sehen auch: Wir sehen in den Vorjammern die erste Sektliteratur über unsere Weisoperationen, wir finden in den Bibliotheken gemeine Karikaturen über die führenden Männer Deutschlands, wir finden Bücher von Thomas Mann neben der „Barbarischen Tageszeitung“, dem abelsten Heftblatt der Emigranten. Wir sehen die letzte fieberhafte Arbeit der französischen Diplomatie auf dem Notizblock des Herrn Ministerpräsidenten festgehalten. Wir wissen, daß kein Mann am Quai d'Orsay in den letzten Wochen Augen hatte für den brachtvollen Empireschmuck der Säle mit den kostbaren alten Spaniern an der Wand. Und interessiert viel mehr die Papierföhrbe, in denen sich die Auf-regung der letzten Stunden auf Regen rekonstruieren läßt: De-weise des englischen Blaudemineriums, kleine persönliche Mitschreiben von Kammerabgeordneten aus allen Teilen Frankreichs.

Dann legen wir auf den Kalender. Er ist seit dem 9. Juni nicht mehr abgeriffen.

Wir gehen durch teppichbedeckte Flure neben einem alten Mann, der uns Deutsche wie Wunder aus einer andern Welt betrachtet. Wir sprechen mit ihm von den Ursachen des Krieges, den Deutschland und das französische Volk nicht gewollt haben. Seine Antwort ist eine drohende Geste nach oben, dorthin, wo früher die besetzten Götter Frankreichs ihre Titraden tönen ließen. Er sagt:

„Diese Kreaturen...“



Marshall Pétain (Sprecher der Wehrmacht)

Immer wieder das alte Lied

Französisches Maschinengewehr im Richtigturn - Bestialische Schandlatten der schwarzen Franzosen

Einem Erlebnisbericht des Kriegsberichters Wolf Schmid entnehmen wir folgendes:

Neues liegt völlig ruhig da. Es scheint preisgegeben. Die Infanteristen bringen weiter vor. Da plötzlich hämmert aus dem Richtigturn ein französisches Maschinengewehr. Es beherrscht den Übergang. Gleichzeitig bricht wildes Schützenfeuer hinter Büschen und Baumstämmen hervor. Aus dem hohen und dichten Schluch des Sumpfrandes schießen unsichtbar Gegner. Der Teufel ist los. Die scheinbare Ruhe im Dorf war nur ein Hin-terhalt. Auch aus den Häusern wird jetzt geschossen. Zugleich eröffnen weitere zwei feindliche Maschinengewehre, die bisher bedächtig schwiegen, ihre Feuer auf die ohne jede Deckung auf der Straße stehenden Fahrzeuge. Ein Ausweichen ist unmöglich. Rechts und links Wasser, Morast, Gefsträuch, Schilf. Es gibt nur noch eines, den schmerzhaften Entschluß, über den Sumpf zurückzugehen und den Kampf mit härteren Kräften erneut aufzunehmen. Zwei Verwundete können nicht geborgen werden.

Vom nördlichen Ufer des Sumpfes wird nun das Dorf unter starkem Gal-Feuer genommen. Der neue Angriff gelingt. Gleich am Eingang von Neues finden die Männer einen ihrer verwundet zurückgebliebenen Kameraden. Er ist tot, von der feindlichen Nachhut ermordet. Sie hatten ihn nackt ausgezogen, mit Messern völlig zerstückt und ihm zum Schluß den Bauch aufgeschlitzt. Die Wunden waren tote tote Hilssoffier der „Grande Nation“. Ein Nachhutbataillon, bestehend aus Gelben und Schwarzen, hatte Neues besetzt gehalten, mit dem Auftrag, den Rückzug des Feindes zu decken. Ihre Absicht war, die vorstehende Kompanie in den Hinterhalt zu locken, um sie dann wahrscheinlich in derselben bestialischen Weise abzuschlachten. Die Tapferkeit der Deutschen hatte das verhindert. So blieb der liegengebliebene Schwerverwundete das einzige Opfer, während der zweite Verwundete sich verstreut halten konnte.

Zwischenfall in Brest

Juchmende Englandfeindschaft im französischen Volk

Brest, 20. Juni. In Frankreich kommt es immer häufiger zu englandfeindlichen Zwischenfällen. In Brest soll es am Montag zu einer gewaltigen Schlägerei zwischen Engländern, die sich einschleusen wollten, und französischen Soldaten gekommen sein. Die Engländer hatten die Franzosen durch verächtliche Bemerkungen und durch ihr Arroganz provoziert.

Unruhen in Französisch-Marokko

Rom, 20. Juni. Nach der Agentur Stefani verlassen zahlreiche englische und französische Familien die Tanger-Zone. Aus einigen Gegenden Französisch-Marokkos, besonders aus Fes, kommen Berichte über Unruhen unter der arabischen Bevölkerung als Folge des französischen Zusammenbruchs. General Nogues ist von Tunis sofort nach Französisch-Marokko zurückgekehrt.

Roosevelt bildet Koalitionskabinet

Washington, 21. Juni. Präsident Roosevelt unternahm am Donnerstag, Associated Press zufolge, Schritte zur Bildung eines Koalitionskabinetts, indem er dem Senat die Ernennung des Republikaners Knox zum Marineminister und die Ernennung von Stimson zum Kriegsminister zur Bestätigung anwandte. Knox war republikanischer Vizepräsidentenandidat im Jahre 1936 und Stimson Außenminister unter Präsident Hoover.

In aller Kürze

Madriber Zeitungen erinnern an die verhängnisvolle Rolle, die England immer wieder im Laufe der spanischen Geschichte gespielt hat. Als besonders unerträglich wird der Dorn Gibraltar im Fische Spaniens hervorgehoben.

Der Großmufti von Jerusalem soll nach einer enalischen Meldung in der Osmarische von Damaskus die Gläubigen aufgefodert haben, sich gegen die Kräfte der Aggression zu stellen, womit Deutschland und Italien gemeint sind. Den Wert dieser Meldung kennzeichnet die Tatsache, daß der Großmufti sich gar nicht in Damaskus oder Syrien befindet, sondern sich vor den Engländern und Franzosen versteckt hält, die ihm nach dem Leben trachten.

Englischer Postraub. Auf den Bermudainseln raubten die Engländer wiederum 817 Pfund Post aus einem amerikanischen Flugzeug, das dort notlanden mußte.

Die allgemeine Wehrpflicht für USA. wurde von dem Senat abgeordnet Burke beantragt. - Der Senat nahm am Donnerstag die 1,7 Milliarden Dollar umfassende Sonderwehroverlege an, die u. a. 68 neue Kampfschiffe und die Ausbildung von 97 000 Piloten vorsieht.

Der amerikanische Autoindustrielle Henry Ford erklärte, daß er nur Kriegsmaterial für die Verteidigung Amerikas herstellen würde, und daß er es ablehne, mit der britischen oder einer anderen ausländischen Regierung Rüstungsgeschäfte zu machen.

Am 22. und 23. Juni 1940 sammeln HJ., BDM. und NSADW. sowie DRK-Helfer und -Helferinnen für das Kriegswerk des Deutschen Roten Kreuzes. Laßt sie nicht vergeblich bitten.

Das heutige Blatt umfaßt 8 Seiten.
Sachverständigenrat: Verlagsdirektor Max Fiedler (A. H. in A. H.).
Vertreter: Georg Schwarz, Elsb. Sachverständigenrat: Alfred W. del; verantwortlich für Politik, Wirtschaft und den Widerstand: Georg Schwarz; für den äußeren Teil: Alfred W. del; für die Angelegenheiten: Marie Ant. W. del; und Verlags von Friedrich W. del; sämtlich in Weiskowitzer. - Treibener Schriftleitung: Walter Schur (zur Zeit bei der Wehrmacht); Geschäftsführer: Klaus W. del. Dresden W. 24. - Zur Zeit in Weiskowitzer. Nr. 7. 1940.

Auch das kleinste Injerat bringt Erfolge, wenn es im „Sächsischen Erzähler“ erscheint.

Kaufe Altsilber (Silbermünzen) Alt-Dubios (unechten Schmuck, alte Brillengestelle usw.)

Wiesenheu verkauft Markt, Bischofswerda, Grünland

Transportabler Wasch-Kessel wird für sofort gesucht. G. Schumann, Fleischermeister Altmarkt 20.

Gebr. Küchenherd zu kaufen gesucht Burtan 172.

Wohnungsauch

Stube, 2 Kammern und Küche gegen kleinere Wohnung zu tauschen gesucht. Angebots unter N. G. 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kleine Wirtschaft oder Haus zu kaufen oder pachten gesucht. Johannes Claus, Krusdorf 5a.

Wohnung

Rüche und 8 Zimmer mit Zubehör von Finanzbeamten für bald gesucht. Offerten unter „Wohnung 800“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Opel 1,2

33 000 km gefahren, in sehr gutem Zustande, mit oder ohne Koffer, in sofort zu verkaufen. Interessenten wollen die Adresse unter „Opel 100“ in der Geschäftsstelle dieses Blattes abgeben.

Künftige Bekanntmachungen

Aufruf zur Meldung beschlagnahmter Kraftfahrzeug-Luftbereifungen an stillgelegten Fahrzeugen

Am 20. Juni 1940 sind der unterzeichneten Behörde (Sach) Personen und Firmen, die Kraftfahrzeug-Luftbereifungen in Eigentum oder Besitz haben, sämtliche Kraftfahrzeug-Luftbereifungen zu melden, die gemäß Anordnung Nr. 51 der Reichswehr für Kraftfahrzeuge und Motorwagen vom 11. 9. 1939 beschlagnahmt und auf nicht mehr zum Verkehr zugelassenen (Stillgelegten) Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern, deren Reservefedern und Felgen, sowie sonstigen, nicht zu einem bestimmten Kraftfahrzeug gehörenden Rädern und Felgen montiert sind. Ausgenommen von der Meldepflicht sind lediglich Personen und Firmen, die Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger gewerksmäßig herstellen oder damit Handel treiben.

Die Meldung hat auf einheitlicher Meldebarte zu erfolgen, die beim zuständigen Bürgermeister erhältlich ist. Für jede Reifengröße ist eine besondere Meldebarte zu verwenden. Die Ausgabe dieser Meldebarte erfolgt ab sofort an allen Wochentagen in der Zeit von 8-16 Uhr außer Sonntags.

Ich gebe gleichzeitig bekannt, daß die Bereifungen, sofern sie von mir zur Ablieferung aufgerufen werden, nach besonderer schriftlicher Mitteilung durch einen Abholdienst abgeholt werden. Die Abholung erfolgt kostenlos.

Weitere Einzelheiten sind aus dem Merkblatt zu ersehen, das zusammen mit den Meldebarten ausgegeben wird.

Zuwendungen gegen die Bestimmungen dieses Aufrufes werden bestraft nach den Vorschriften der Verordnung über den Warenverkehr vom 4. September 1934 (RGBl. I S. 116) in der Fassung der Verordnung vom 18. 9. 1939 (RGBl. I S. 1480).

Bautzen, den 21. Juni 1940.

Der Sanrat des Kreises Bautzen - Bezirksamt -
H. K. Dr. Frankfort

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter den Tausendern in den Gemeinden:

- Spitzwisch Nr. 33.
- Göda, Ortsteil Dahren, Nr. 1.
- Gröbbschen, Ortsteil Bannewitz, Nr. 9.
- Coblenz Nr. 5.
- Coblenz, Ortsteil Dobranitz, Nr. 6, 7.
- Coblenz, Ortsteil Hebschütz, Nr. 18.
- Coblenz, Ortsteil Hilschowitz, Nr. 2.
- Demitz-Thumitz Nr. 1 (Erhard Biesch).

Spezialgebiet: Die Seuchengehöfte.
Beobachtungsgebiet: Die versuchten Gemeinden hjo. Ortsteile.

Im übrigen gelten die Bestimmungen meiner Bekanntmachung vom 3. 2. 1940.

Bautzen, am 20. Juni 1940.

Der Sanrat

Am Sonnabend, dem 22. Juni 1940, vorm. 9 Uhr, soll im gerichtlichen Versteigerungsraum (Bücher sammeln im Amtsgericht, Erdgesch.)

1 Staubsauger

meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Bischofswerda

Freibank Bischofswerda

Sonnabend, 22. Juni, ab 11 Uhr:
Schweinefleisch, 1 kg. - 90 RM.
(Schluß der amtlichen Bekanntmachungen)

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bischofswerda
Sonntag, 23. Juni: Abgang Stellen hierzu 7.00 Uhr am Gerätehaus im Dienstsaal 2.
Der Führer der Wehr, (geb.) Urban, Hauptzugführer

Deutsches Rotes Kreuz - Bereitschaft (m) Bautzen 5 2. Zug Bischofswerda

Zur Sammlung für das Deutsche Rote Kreuz stellt der Zug morgen, Sonnabend 15.30 Uhr an der Geschäftsstelle der RSK, Lutherstraße. Pünktliches und pünktliches Erscheinen ist Pflicht.
Der Zugführer

Wiederbeginn der Sprechstunden

Dienstag, den 25. Juni, früh 9 Uhr.
Paul Wagner, Heilpraktiker, Fabrik-gasse

Kirchliche Nachrichten

Abkürzungen: Gd. = Gottesdienst, Kindergd. = Kindergottesdienst.

Hl. Abendm. = Heiliges Abendmahl

Sonntag, 23. Juni 1940, 5. nach Trinitatis

- Bischofswerda, So., 9: Predigtgd. m. Hl. Abendm., 11: Kindergd. (3-7. Schulj.), 14: Taufgd., 1. Mo., 19.30: Johannesfeier, Neuer Gottesacker, Heilige, 20.30: Johannesfeier, Alter Gottesacker, 21. Mi., 14: Feierabend, 1. So., 20: Wochenandacht (Gottesackerkirche), 2. So., 9: Wödhm.-Danst., 2. So.: Junge Männer.
- Döhlen, 10: Predigtgd. (Pf. Schneider, Rüdersdorf).
- Frankenthal, 9: Predigtgd., 10.30: Kindergd., Dienstag, 20: Räuml. Jugend, Donnerstag, 20.30: Weibl. Jugend.
- Göda, 9: M. Gd., 10.15: D. Gd., 11: Kindergd., 9: Predigtgd., Heilige, 10.30: Kindergd., Sonntag, 21: Johannesandacht, Gottesacker, Heilige.
- Gröbbschen, 14: So.-Luth. Predigtgd., Pf. Heilige.
- Gröbbschen, 8.30: Deutsche Gottesfeier zum Johannistag (Sommerjohanniswend), 15: Bondest. Gemeindefest im Pfarrhaus, Mittwoch, 14.30: Feierabendfeier im Pfarrhaus.
- Goldsch., 10: Deutsche Gottesfeier zum Johannistag (Sommerjohanniswend).
- Gaußig, Freitag, 20: Kindergd., Vorh., Sonntag, 9: Predigtgd., 10.30: Kindergd., Hauswaibe, 8: Predigtgd., 8.45: Kindergd., 20: Auf dem Friedhofe Johannesandacht, Donnerstag, 16: Kinderfeststunde, 20.15: Bibelstunde, Cauterbach, 9: Predigtgd. (Pf. Schneider, Rüdersdorf), Neustadt, 9: Gd., anschl. Hl. Abendm., 10.45: Kindergd., jung, Döhlen, 9: Predigtgd., Döhlen, 10.30: Kindergd., 18.30: Johannesfestgd. auf dem Friedhof (Südfeld).
- Burten, 9: Predigt m. nachfolgd. Kindergd. (5-7. Schulj.), Montag, 24. 6., 20.30: Bibelst. Mittwoch, 20. 6., 20: Christlicher Frauenverein im Lehngericht, Rammern, 8.30: 20.30: 20: Stg., 9: Gd., 10.30: Kindergd. (4. bis 7. Schulj.), 14: Hl. Abm., Di., 20.30: Bibelstunde, Schönb., 9: Predigtgd., 10.30: Kindergd., Uhlitz a. T., 7.30: D. Hl. Abm. (Luth. u. d. Ernst), 8.30: Predigtgd., Landest. Gemeindefest Neustadt, Dienstag, 22. 6., 20.30 Uhr: Frauenf. bei Wäster Mühl.

Unsere Gastwirtschaft u. Fleischerei bleiben bis auf weiteres geschlossen

Paul Dökes Erben
Elsa verw. Döke



Leichtes Säubern linoleumbelegter Küchenmöbel.

Neuzeitliche Küchenmöbel mit freundlich hellem Anstrich haben meist Linoleumbelag. Viele Hausfrauen waren bisher gewöhnt, solche Möbel durch Abseifen zu säubern. Für die Reinigung gestrichener Flächen und für Linoleumbeläge braucht man heute nur einen mit etwas ATA extrafein bestreuten feuchten Lappen zu nehmen. Damit lassen sich unansehnliche oder schmutzige Stellen rasch auffrischen. Der ATA-frische Linoleumbelag erspart Küchentischtücher. Auch beim Reinigen schmutziger Arbeitshände ist ATA ein bewährter, seifensparender Reinigungshelfer.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied Mittwochmorgen meine liebe Gattin, unsere gute Mutter und Omi, Frau

Ernestine Kupko

im 71. Lebensjahre.

In stiller Trauer

Johann Kupko,
Kinder und Enkelkinder

Bischofswerda, den 21. Juni 1940

Die Einäscherung findet in Dresden-Tolkewitz statt. Blumenbesuche sowie Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Turn- und Sportgemeinschaft e. V. Bischofswerda

Waldhilfe

Sonntag, den 23. Juni 1940, Stellen 6.30 Uhr mit Beilen und Sägen am Schützenhaus.

Radio-Klinik 5 Albertstraße

Altgold kauft Juweller
altes silbergeld Resth
Bischofswerda, Bautzner Str. 12

Grave Haare beselligt
ORFA
F. 1. 77
Stadt-Apothek u. Neue Apotheke, Neustadt.

Der hat...
Sommerprossen
Für Mk. 2.10, aber nur in Apotheken
Bischofswerda: Stadt-Apothek und Neue Apotheke, Demitz-Thumitz: Apotheke, Neustadt: Apotheke Keller.

Rinderliebes, junges
Hausmädchen
welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Räder. i. d. Gf. d. B. L.
Suche zum 1. Juli oder später ein tüchtiges, älteres

Mädchen
mit Kochkenntn., für Krughausball.
Jean Helene Heide,
Witten (Oberlausitz).

Lichtspiele Neukirch

Freitag - Sonnabend - Sonntag

Benjamine Gigli in dem lustigen Tobisfilm:

Dir gehört mein Herz

mit Carl Esmond - Hans Söllner - Lada Engleb - Richard Schramm - Paul Kamp - Theo Lippert.
Herstellung: Herbert Sapping. Musik: Max Walden.
Gigli singt und spielt in einem Lustspiel.

Die neuen Ufa-Kriegsberichte

Vorwärts, weiter von Sieg zu Sieg
Werktag: 7, 7 u. 9 Uhr. Sonntag: 7, 7, 9 Uhr.

Sonnabend, 3 Uhr. Sonntag, 3 Uhr.

Die neuen Kriegsberichte der Woche

Sonntag, den 23. Juni, 10 Uhr vormittags

Sondervorstellung zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes m. dem 2. Zehntausend Film-Programm. Anfang: 10 Uhr vormittags. Karten bei der NSV, und an der Kasse.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort, Schrift und Blumenpenden beim Hingange unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters

Ernst Knauthe

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und lieben Nachbarn unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Hiller für seine trostreichen Worte, Herrn Kantor Köhler und seinen Schülern für den erhabenen Trauergesang sowie den freiwilligen Trägern für das Tragen zur letzten Ruhestätte.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in Dein kühles Grab nach.

Die trauernden Hinterbliebenen

Stacha, im Juni 1940:

Die Arbeit war Dein Lebensfeld,
Der Deinen Haus hast Du bestellt,
O Vaterherz, Dein gut Gemüt
In unsern Herzen nie verblüht.



Nach Gottes Willen starb im Westen bei Les Grandes des Armoises den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland unser geliebter ältester Sohn und Bruder

Gefrauer

Martin Gottfried Semm

Träger des goldenen HJ-Abzeichens
Militärkämpfer in Polen

2. 9. 1918 † 2. 6. 1940

Für Deutschlands Ehre und Freiheit ist kein Opfer zu groß. Marc. 9. 23.

Planen i. V., den 20. Juni 1940.

Superintendent: Reinhold Semm
und Frau Maria geb. Köhler
Christian Semm



Für die herzliche Teilnahme an unserem großen Schmerz um den Verlust unseres unvergesslichen Entschlafenen

Friedrich Kopp

Hauptmann und Kommandant eines Fliegerhorstes

sagen wir hiermit allen von Herzen Dank.

In tiefer Trauer

die Hinterbliebenen

Dresden, Bischofswerda, Chemnitz, im Juni 1940



Schicksal, wie bist Du so hart!

Der Schöpfer brachte über uns größtes Herzeleid und nahm unseren lieben, braven Sohn, Bruder, Enkel und Neffen

Wolfgang

ganz plötzlich aus unserer Mitte, im Alter von fast 8 Jahren.

In tiefstem Weh

Erich Knospe und Frau

Marie geb. Naumann

Lothar und Egon als Brüder

Großeltern und alle Verwandten

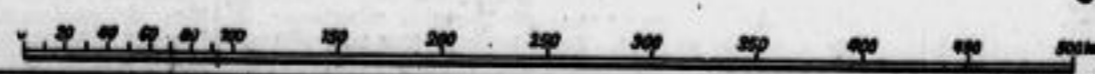
Belmsdorf,
den 19. Juni 1940

Die Beerdigung findet von der Halle des Neuen Friedhofes aus statt. Zugedachte Blumenpenden bitten wir daseibst abzugeben. Tag und Stunde wird noch bekanntgegeben.



FRANKREICH

★ Festungen bzw. militärische Stützpunkte
 — Eisenbahnen — Kanäle



Wählen die von der Landesgruppe Sachsen gestiftete Ehrenurkunde auszubilden.

21. Juni. Medaillen für Kollaborateure verliehen. Anlässlich einer kürzlich stattgefundenen Kreisarbeitstagung der Kreisfrauenvereine konnten 18 Medaillen für Deutsche Kollaborateure verliehen werden.

Landgericht Bautzen

Jahresabschluss mit zwei Monaten Gefängnis bestraft. Zwei Wochen Gefängnis hatte vom Amtsgericht Ratzsch am 10. 4. 40 der 27-jährige Herbert Wally Hauptvogel aus Schwepnitz für einen Fahrtafelbruch erhalten.

21. Juni. Schenkhaus wird Jugenheim. Auf der Hauptversammlung der Friv. Schenkengilde kam die Veranschlagung des Schenkhausgrundstückes zur Sprache.

Das Deutsche Rote Kreuz hilft den Verwundeten zur Heilung und Befundung.

Noch ist dein Platz unbefestigt! Die deutsche Frau war zu allen Zeiten nicht nur die Lebensgefährtin, sondern auch die Arbeitsgenossin des Mannes.

Der deutsche Mann steht heute an der Front im harten Entscheidungskampf um Sicherung des Lebensraumes seines Volkes. Das verpflichtet die deutsche Frau, zu ihrem Teil mitzutun.

Die Kleintierzucht — ein wichtiger Faktor in der Ernährungswirtschaft

Die Kleintierzucht ist eine wichtige Stütze der Ernährung. Vieh von der Ziege, Fleisch von der Ziege und vom Kaninchen, Fett, Eier und Honig, dazu Angorawolle, Federn und Wachs, alle diese Nahrungsmittel und Rohstoffe stammen aus der Kleintierzucht.

gen und geräumigen Ställen unterbringen. Keller, Balkone, Asten oder Röhren bringen keinen Erfolg und bedeuten zumteil Tierquälerei.

Hunderttausende beantragten „Krankenernährung“

Die Antragsfälle erfordern strenge Nachprüfung. Im Rahmen unserer Ernährungswirtschaft während der Kriegszeit ist auch die Krankenernährung in der erforderlichen Weise geordnet worden.

Sind die „Klapperschuhe“ zu teuer?

Aufklärung aus dem Preiskommissariat. Ueber die Preise der Schuhe mit Holzsohlen, die zwischen 3 und 24 RM. liegen, und in ihrer Höhe in Verbraucherkreisen beanstandet worden sind, äußert sich Kammergerichtsrat Echte, Referent beim Reichskommissariat für die Preisbildung.

Frei und Arbeit allein schaffen nicht das Leben, wenn sie sich nicht vermehren mit der Kraft und dem Willen eines Volkes.

Der rechte Weg

Roman von Marie Schmidtsberg

So kam es denn, daß Georg Thiele eines Tages ein amtliches Schreiben vom Schiedsgericht erhielt. Er wurde darin aufgefordert, an einem bestimmten Tage zur Verhandlung zu erscheinen, da eine Anklage wegen böswilliger Verleumdung gegen ihn vorliege.

Frei und Arbeit allein schaffen nicht das Leben, wenn sie sich nicht vermehren mit der Kraft und dem Willen eines Volkes.

Frei und Arbeit allein schaffen nicht das Leben, wenn sie sich nicht vermehren mit der Kraft und dem Willen eines Volkes. Die beiden denn noch warteten? Die Herbstbestellung sei zu Ende, man hätte jetzt so schön Zeit zum Feiern.

müdel auf. Sie hatte damit ja sogar Tante Adelheid von ihrer Scheinbar untröstlichen Annahme geholt, daß ein Stadtmädchen einfach nicht für Land taugte und dort nie etwas Rechtes leisten würde.

Tante Adelheid und auch Vater Imholts, das wünschte Fritz, würden es begrüssen, wenn seine Wahl auf Ilse fiel. Ob sie ihm mochte? Wenn Fritz an jenen Abend dachte und sich Einzelheiten ins Gedächtnis zurückrief, so glaubte er diese Frage bejahen zu können.

